

Umgehen mit Neid bei Beförderung...

Beitrag von „mimmi“ vom 28. März 2010 14:41

Zitat

Original von Liselotte

Und was spricht dagegen, dass Schüler Lehrer haben, die keinen Vollzeitstress haben, sondern mit weniger Stunden evtl. auch entspannter im Unterricht stehen?

Dagegen spricht, dass die eigentliche Ursache dieser ganzen Neid- und Vollzeitstress-Debatte die ist, dass unser Job für viele von uns in Vollzeit häufig nicht mehr leistbar ist. Und mir kann keiner erzählen, dass dies unserem Arbeitgeber (bzw. unseren Arbeitgebern) nicht bewusst ist. Unser Job ist von seinem Umfang her einfach so angelegt, dass die KuMis darauf bauen, dass wir auf Gehalt und Pension verzichten, um das leisten zu können, was von uns erwartet wird, selbst wenn man keine Kinder oder pflegebedürftige Angehörige hat.

Das hat dann die Auswirkung, dass LehrerInnen, die es nicht einsehen, einen finanziellen Verlust hinzunehmen, mit zahlreichen Negativpunkten leben müssen.

Z.B.:

- Schüleraussagen: "Bei der Frau xy (Teilzeit) bekommen wir die Klassenarbeiten aber immer spätestens nach einer Woche wieder zurück! Warum nicht auch bei Ihnen?"
 - Permanent schlechtes Gewissen, weil man weiß, was man eigentlich für viele schöne Dinge mit den Schülern im Unterricht machen könnte, wenn man nur die Zeit für die Vorbereitung hätte.
- usw.

Der Punkt ist doch der, dass wir es hier mit der Debatte um Neid zwischen Kolleginnen und Kollegen zu tun haben, während die eigentliche Ursache für den ganzen Frust darin liegt, dass unsere Arbeitgeber den zeitlichen Aufwand für alle zu erledigenden Tätigkeiten immer weiter hinaufschrauben und dabei darauf bauen, dass man sich in Lehrerkreisen lieber gegenseitig zerfleischt, weil wir in einem Punkt schon völlig resigniert haben: eine Veränderung dieser Arbeitsbedingungen zu erwirken, weil wir dafür die Öffentlichkeit bräuchten, die aber nur eine Lehrerbashing-Debatte eröffnet, wenn sie "die faulen Säcke" wieder jammern hört, denn jeder kennt ja einen Lehrer, der jeden Nachmittag im Schwimmbad und jede Ferien auf den Malediven verbringt. Damit wird der Zustand, dass sich die Kollegen überlegen, ob sie sich in den Burnout/ins Grab arbeiten oder eben Teilzeit beantragen, weiter zementiert. Ja, ich weiß, das ist jetzt sehr schwarz/weiß-malerisch dargestellt, aber letztendlich ist doch die Zahl derer, die ihren Beruf ohne schlechtes Gewissen in Vollzeit ausüben können, sehr gering. Und da liegt meiner Ansicht nach der Hase im Pfeffer. Unsere Arbeitgeber bauen darauf, dass wir in Teilzeit

gehen, um bei geringerer Bezahlung eigentlich einen Vollzeitjob zu machen. Denn jeder weiß ja, dass man auch in Teilzeit wesentlich mehr arbeitet.

Das finde ich eben das Perfide an unserem Beruf. Unser Arbeitgeber hat kein Interesse daran, unseren Arbeitsaufwand in der Öffentlichkeit mal realistisch darzustellen, weil sich dann für uns die Option ergäbe, für bessere Arbeitsbedingungen zu mobilisieren. So lacht man sich in den KuMis ins Fäustchen, dass wir auf Geld verzichten, um die Arbeitsanforderungen stemmen zu können, und uns dann gegenseitig zerfleischen, anstatt darauf aufmerksam zu machen, dass nicht jeder mal so mir-nichts-dir-nichts auf das Geld verzichten kann und deshalb massive Probleme entstehen (z.B. gesundheitliche Belastungen).

Just my 2 cents....

(btw: ich arbeite Vollzeit....)

edit: Vertipper